

Stadler, Ernst: Schwer auf die Gassen der Stadt fiel die Abenddämmerung (189

1 Schwer auf die Gassen der Stadt fiel die Abenddämmerung.
2 Auf das Grau der Ziegeldächer und der schlanken Türme,
3 Auf Staub und Schmutz,
4 Lust und Leid und Lüge der Großstadt
5 In majestätischer Unerbittlichkeit.

6 Aus Riesenquadern gebrochen dunkelten die Wolkenblöcke
7 Brütend, starr ... Und in den Lüften lag's
8 Wie wahnwitziger Trotz, wie totenjähres Aufbäumen –
9 Fern im West verröchelte der Tag.

10 Durch die herbstbraunen Kastanienbäume
11 prasselte der Nachtsturm,
12 Wie wenn Welten sich zum Wachen wecken
13 Und zur letzten, blutigen Entscheidungsschlacht.

14 Trotz im Herzen und wilde Träume von Kampf
15 und Not und brausendem Sieg,
16 Lehnt' ich am Eisengitter meines Balkons und sah
17 Die tausend Feuer blecken und die roten Bärte flackern,
18 Sah den wunden Riesen
19 einmal noch das Flammenbanner raffen.

20 Einmal noch das alte, wilde Heldenlied aufhämmern
21 In wirbelnden Akkorden –
22 Und zusammenstürzen
23 Und vergrollen
24 Dumpf –
25 Fern ...
26 Auf der Straße Droschkenrasseln.
27 Musik. Singende Reservisten.
28 Jäh fahr ich auf –
29 Über Türmen und Dächern braust die Nacht.

(Textopus: Schwer auf die Gassen der Stadt fiel die Abenddämmerung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.tex>